

Chronik für Frohburg

mit Kleineschefeld.



1873.

I. Allgemeines.

Diese Trauer durchzog die treuen Sachsenherzen, als sich von Pillnitz aus die Kunde verbreitete, daß in den Morgenstunden des 29. Octobers 1873 Se. Majestät König Johann nach einem langen, schweren Todeskampfe die Augen für immer geschlossen habe. Am Sarge dieses Monarchen erinnerte sich das Sachsenvolk lebhaft daran, daß der Verstorbene, ein hochgebildeter Rechtskundiger, einst Sachsens constitutionelle Verfassung mitberathen, mit tiefer Einsicht durch weise Gesetze mit ausgebaut und mit sicherer Hand dann als König das Sachsenland von Stufe zu Stufe gehoben hatte, so daß dieses Land trotz schwerer Zeiten wie ein gesegneter Garten Gottes mit seinen Auen und Wäldern, seinen Werkstätten und Schulen, mit seinen aufblühenden Städten und wohlhabenden Dörfern zwischen Süd- und Norddeutschland dalag. Zur Krone war dem hochseligen Könige Johann manch' schwere Last gelegt: Er, der Fürst des Friedens, mußte während einer 19jährigen Regierung viermal seine Krieger rüsten, und dreimal zu schwerem Kampfe über die Landesgrenzen ziehen lassen; er, der glückliche Vater, der einst von neun Kindern umringt war, mußte sechs seiner Lieblinge in der Blüthe ihres Lebens ins Grab betten lassen.

Als Gelehrter, als Dichter und als Freund der Wissenschaften und Künste ging der Ruf dieses ausgezeichneten Fürsten weit über Deutschlands Grenzen hinaus; es fand darum auch jenseits der deutschen